

Erzheim täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postausschlag.
Kasgabe: u. Annoncenstellen
für Inserate und Annoncements
S. Rauch, Eigenthümer, Leipzigerstr. 77.
S. Pflug, Expeditor, Leipzigerstr. 10.
Leinwand, Buchdruckerei.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Expeditio
Waffenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die Spaltbreite 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags anzuhören werden
kann zwar erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-
büreau Gueltern & Rogler in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien &c.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 117.

Freitag, den 22. Mai

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Das neue spanische Ministerium.

Nachdem als zu erwarten stand, hat Serrano entscheidende Beschlässe gefaßt. Wenn nicht aus Besorgnis vor einem Pronunciamento des fast durchaus conservativen, vielleicht gar alfonsofisch gesinnten Herrn Manuel Concha's, so doch gewiss aus Abwärtswillen gegen das Treiben der eben so ohnmächtigen als ephemerischen Parteien der Hauptstadt, und jedenfalls in Uebereinstimmung mit den wirklich, sehr greifbaren Bedürfnissen des Landes hat Serrano ein entschieden conservatives Cabinet gestellt.

Das bisherige Ausnahmestadium eines sogenannten Versuchungs-Ministeriums hat der Dictator vorgezogen, und wie uns dünkt, aus gutem Grunde. Die Conservativen, und zu ihrer Partei dürfen wir nach den Schritten der Cantonal-Aufstände und des Carlistenkrieges die ungeheure Mehrzahl der Besitzenden und Arbeitenden rechnen, hätten in einem Versuchungsministerium keine Bürgschaft für innere Ordnung und Ruhe gefunden. Und über kurz oder lang hätte sich bei den unermesslichen Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern des Cabinets von verschiedener Parteifarbe noch die Nothwendigkeit herausgestellt, eine aus gleichartigen Elementen bestehende Regierung einzuführen.

Ein gleichzeitiges republikanisches Ministerium aber zu bilden, das müßte von Anfang als baare Unmöglichkeit sich erweisen. Denn abgesehen davon, das die regierungsfähigen Anhänger dieser Partei sich auf den einzigen Castelar reducieren, so hätte das Herr sich nimmermehr die Wiederkehr der republikanischen Verfassung gefallen lassen, der man im vorigen Jahre die völlige militärische Organisation des Landes verbandt. So war es auch nur ganz logisch, daß nicht bloß der jetzige Minister des Innern, der unitarische Republikaner, Garcia Ruiz aus der Regierung scheidet, sondern auch Cipriano Marcos, dessen gestärkter Gehirngestalt die allzu frühe Weisung zum Republikanismus beflagen mag.

Das größte Zugeständnis an das Herr ist die Ernennung Zabala's zum Ministerpräsidenten. Der Charakter dieses Mannes auf dem Posten des Kriegsministers verdammt Spanien nach Serrano's eigenem Zeugniß die Befreiung von der Carlistenjahre; und von ihm läßt sich in kurzem die endgültige Herstellung des innern Friedens erwarten. Die eigentliche Seele des Cabinets ist jedoch Sagasta. Indem derselbe aus dem Ministerium des Auswärtigen in dasjenige des Innern, seine eigentliche Sphäre, tritt, ist klar anzusehen, daß namentlich die conservativen Grundzüge, welche derselbe in seinem bekannten Mandatschreiben an die Wähler vor einem Vierteljahr entwickelt hat, ihre volle Anwendung finden sollen.

Die damals angeordneten, und wie ausgeführt wurde, durch die letzten Ereignisse als Nothwendigkeit erwiesenen Verbesserungen und Ergänzungen der demokratischen Verfassung vom Jahre 1869 werden zwar den neu zu be-

rufenden Cortes vorbehalten bleiben; aber die letzteren selbst werden ohne Zweifel nur gefähige Willensvollstrecker Sagasta's sein.

Berlin, 20. Mai

(Abgeordnetenhaus.) Die heutige Sitzung wurde um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen vom Präsidenten v. Bennigsen eröffnet. Vor der Tagesordnung berichtigte der erste Vicepräsident Dr. Böse über die beabsichtigten Veränderungen in den Bauverhältnissen des Hauses. Die Länge der Zeit habe es vorgezogen, eine besondere Vorlage darüber zu machen. Die Anregung zu den Veränderungen habe die im Reichstage neu eingeführte, bereits in England gebräuchliche Art und Weise der Abstimmung durch Theilung gegeben. Um diese auch im Abgeordnetenhaus einzuführen, waren Änderungen nöthig. Gleichzeitig würde eine bessere Ventilation sich herstellen lassen. Es soll also ein guter ventilirbarer Raum neben dem Sitzungssaal erbaut werden, etwa 65' lang, 23' breit und 25' hoch, und zwar mit Oberlicht versehen. Der vorläufige Anschlag hat sich auf 15,000 Thaler gestellt, eine allerdings große Summe, die aber durch die Vortheile für die Gesundheit der Volksvertreter aufgewogen werden kann.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein und genehmigt in dritter Beratung ohne Debatte das Gesetz, betreffend die Vereinfachung einer Summe von 340,000 Thlr. zum Ankauf der Suermondt'schen Sammlung von Gemälden und Handzeichnungen älterer Meister aus den Verwaltungsbüchereien des Jahres 1873, ferner das Gesetz, betreffend die Ergänzung des Gesetzes vom 6. Mai 1869 über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst. Das Expropriationsgesetz wird, so wie es aus dem Herrenhause herübergekommen ist, auf Antrag des Abg. Windtfort (Bielefeld) und M. Quel ohne Discussion angenommen. Es folgen Petitionen.

(Herrenhaus.) Der Eintritt in die Tagesordnung verlas Präsident Graf Otto zu Stolberg ein Schreiben des Fürsten Putbus, in dem letzterer dem Hause Kenntniß giebt, daß er eine ten Chastais'schen entsprechende Auseinandersetzung der bei der Nordbahn angelegten vorgekommenen Unregelmäßigkeiten anfertigen zu lassen gedanke und dieselbe später zur öffentlichen Kenntniß bringen werde. Hiernach werde er den Antrag auf Errichtung eines öffentlichen Ehrengerichtes stellen. Graf Ippenlych überreicht zum Verständnis der in fraglicher Angelegenheit angelegenen Correspondenz 2 Schreiben des Fürsten Putbus an ihn als damaligen Handelsminister und seine Antwort an den Fürsten zum geographischen Bericht.

Hierauf werden nach Eintritt in die Tagesordnung die Eisenbahnleihe von 50,000,000 Thalern bewilligt und der Segenwunsch betreffend die Vertheilung der Staatsbanken und Actien-Commandit- und Bergwerksgesellschaften genehmigt.

Berlin, 30. Mai. Der Landtagschluß erfolgt Freitag 12 Uhr in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser im Abgeordnetenhaus durch den Vizepräsidenten Camphusen.

Die neueste erschienenen „Proc. v. Corr.“ bespricht die dieser Tage mit dem Schluß des Landtags zu Ende gehende dreifache parlamentarische Campaigne in einem übersichtlichen Artikel, der indessen nicht ohne Inhalt als Aeußerung der Regierung von Interesse wäre. Interessant ist nur eine kurze Note über die durch die Abstimmung vom 16. herbeigeführte Ministerkrise in Frankreich. Die „Proc. v. Corr.“ sagt: „Der Antrag der Regierung, vor Allem ein Gesetz über die künftige Organisation der Volksvertretung (in zwei Kammern) in Beratung zu nehmen, ist mit 381 gegen 317 Stimmen abgelehnt worden, und das Begehrende ist dabei, daß nicht etwa die Aule über die Rechte gelegt hat, nicht die Republikaner über die vereinigten monarchischen Parteien, sondern unter der Mehrheit von 381 befinden sich 54 Legitimisten und 17 Bonapartisten. Es ergibt sich daraus, daß eben die Einigung der conservativen Parteien, auf welcher die anscheinende Kraft der jetzigen Regierung beruht, spritzspritzt ist. Hieraus ergibt sich die Größe der Schwierigkeiten der inneren Zusammenfassung. Die Nationalversammlung bietet in ihrer Zusammenfassung und Parteigestaltung überhaupt keinen Boden und keine Stütze mehr für irgend eine feste Regierungsgewalt, und man darf daher einer Reihe weiterer Verwicklungen entgegensehen. Glücklicherweise haben dieselben für jetzt und vermutlich auf lange Zeit hinaus nur eine innere Bedeutung für Frankreich allein.“

Aus hiesigen diplomatischen Kreisen kommt, wie wir in der „Post, Bg.“ lesen, die bestimmte Nachricht, daß die Königlich preussische neue Weisungen an die Preussischen Botschaften hinsichtlich der kirchlichen Einsegnung der Ehe vorbereitet.

Es man hört, hat der König von Baiern dem Fürsten Bismarck für den Fall, daß dieser Befähigen beschick, Desquaipe u. s. w. zur Verfügung gestellt und denselben überhaupt in sehr schmeichlerhafter Weise bei diesem Anlaß beglückwünscht.

Die Verhaftung des Bischofs von Paderborn wird in der „Post, Bg.“ mitgetheilt. (Beifügung!)

Fürst Radzwill will sein Grundstück in der Wilhelmstraße verkaufen. Wie die „Post“ erfährt, wünscht Fürst Bismarck die Erwerbung dieses Grundstücks, dessen Werth auf 2 Mill. Thaler veranschlagt wird, für Reichswecke.

Die Finanz-Deputation des Berliner Magistrats hat sich jetzt darüber schlüssig gemacht, die Annahme einer neuen 4 $\frac{1}{2}$ proc. ungen Anleihe im Betrage von acht Mill. Thaler, und zwar für Gasanleihe, Canalisationszwecke und die Erbauung und Doltung von acht neuen höheren Schulanstalten in Berlin vorzuschlagen und die Genehmigung der Stadtverordneten und der Regierung zu beantragen.

Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harder.

3) (Fortsetzung.)
„Gegen wen soll ich kämpfen?“ fragte Victoria, immer gleich nachlässig und kalt. „Wahrlich, es müssen sehr hochgestellte, einflußreiche Personen sein, welche Graf Bentheim so jaghaft machen.“

Die kleinste Insistenzen sind oft die giftigsten,“ meinte Graf Bentheim leise. „Mein Gegner ist ebenso unbedeutend wie gefährlich, die einzige Person im ganzen Herzogthum, welche ich fürchte. Sie wissen Victoria, wen ich meine: Mathilde von Rhon, die kleine Vordererin Ihrer Hofdame.“

Es war vorbei mit der nachlässigen Ruhe des schönen Fräulein von Rhon; heftig richtete sie sich empor, ihre Augen flammten in der wilden Energie des Hasses. — „Mathilde von Rhon nennen Sie Ihre Feindin?“ rief sie. „Hier, Graf Bentheim, ist meine Hand zum Bündniß auf Tod und Leben!“

„Und glaub'n Sie mir, Victoria,“ flüsterte der Graf, die dazugehörige Hand ergreifend, „Fürst Georg wird nicht unerkenntlich sein.“

„Es bedarf keines Ruhmes, um meinen Eifer anzuspornen,“ rief Victoria, glühend vor Erregung. „Die Aussicht, dieses hochmüthige Geschöpf zu stützen, reicht hin, mich zu jedem Wagniß zu verleiten; ihr Sturz ist meine einzige Bedingung! Zu lange schon hat diese Theaterprinzessin unsern Hof regiert, die ersten Cavaliere an ihren Triumphwagen gefesselt, die edelsten Geschlechter verbunkelt! Sie muß fallen; sie soll es, und Sie, Graf Bentheim, der Sie, wie alle Andre, eine unbegreifliche Schwäche diesem Mädchen gegenüber bezeugen, Sie dürfen ihren Fall nicht verhindern!“

Während diese Scene im Garten stattfand, wollte sie

Herzogin noch in ihrem Toilettenzimmer, und die Kammerfrau war eifrig beschäftigt, ihr dunkelbraunes, noch von keinem Silberfaden durchzogenes Haar, unter dem zierlichen Morgenhaubchen zu ordnen.

Sophie Clotilde war trotz ihrer fünfzig Jahre noch schön, und das wußte sie sehr wohl. Es war ihr deshalb auch nicht gleichgültig, was sie trug; im Geheimen, sie beschloß sich viel mit ihrer Toilette, und jeder Anzug war auf die Erhöhung ihrer Reize berechnet. Die Toilettenstunde war ihre liebste Tageszeit; da pflegte sie sonst mit ihren Kammerfrauen zu scherzen und sich von ihnen die klatschgeschichten des Schloßes erzählen zu lassen; doch heute lag ein Schatten auf ihrer sonst so wolkenlosen Stirn und ihr laches blaues Auge, wenn es so einmal den gegenüberstehenden Spiegel traf, hatte weit eher einen sinnenden als einen selbstzufriedenen Ausdruck.

Ihr gegenüber saß eine junge Dame in geschmackvoller, doch nicht reicher Modestille. Schön waren ihre Züge eigentlich nicht, aber sehr interessant. Sie mochte die fünfundsiebenzigste Jahr erreicht haben, obwohl sie das nicht zugehört und ihr ohnehin jünger aussehendes Antlitz vielleicht auch noch durch künstliche Mittel verjüngte.

Einerlei, Kunst oder Natur, sie war eine reizende Erscheinung und das leuchtende Auge, der unerkennbare Stempel des Geistes auf der weißen Stirn zum Mindesten gehörten unveräußerlich ihrer eigenen Person an. Ein Gebetbuch lag aufgeschlagen auf einem kleinen Tischchen vor ihr.

Die Herzogin hielt streng an den Traditionen der Kirche, sie verließ keinen Morgen ihr Cabinet, ohne Anbacht gehalten zu haben.

Wenig die kleine Vordererin, welche finsternen Pläne man gegen sie schmiedete, als sie, nachdem die Morgen-toilette beendet, mit ruhiger, kanonischer Stimme und andächtig gestallten Händen das Gebet las? Konnte Mathilde von Rhon mit der sanften Röthe auf den Wangen, dem

heiteren Kindeslächeln auf den Lippen, konnte sie Ersteren, wie leutseliglich man sie sah, mit welchem Eifer an ihrem Sturz gearbeitet wurde? —

Ja, sie wußte es — und noch lächelte sie, denn mehr Intrigantin vielmehr, als ihre hochgeborene Feindin, erkannte sie sich des Vertrauens der Herzogin und des Herzogs und hatte auch noch den Vorzug, eine aussergewöhnliche Schauspielerin zu sein, deren allgemein bewundertes Talent sich nicht bloß auf die Bühne beschränkte.

Die Bühne hatte sie verlassen, um jenseit der Alpen annehmen zu können, welche die Herzogin, bewegen durch gütliche Empfehlungen, hauptsächlich aber durch das lebendwürgende Wesen des jungen Mädchens selbst, ihr bot.

„Verleihe uns göttlich Deinen Segen für unser heutiges Tagewerk. Amen,“ wiederholte die Herzogin den Schluß des Gebets. „So, das hat wohlgefallen! Lassen Sie meinen Sohn und Graf Bentheim nur immer über unsere Abwacht spähteln, Mathilde, wenn Sie einmal in Noth kommen, werden Sie schon erfahren, was für eine Kraft in dem schlichten, einfältigen Gebet liegt. Mir ist es schon oft in meinem Leben ein Trost gewesen, doch heute hat es mich wunderbar gefaßt, denn es liegt wieder ein schwerer Tag vor mir.“

„Gew. Hebel können unmöglich die Vorstellung Graf Sobos und seiner Schwefter meinen,“ bemerkte Mathilde fragend.

„Gut, daß Sie mich daran erinnern, Mathilde, ich hätte es sonst vergessen; ach, es berücken ja so ganz andere Sorgen mein armes Mutterherz.“

Sophie Clotilde schritt einige Male in Gedanken verstreut auf und nieder, dann begann sie pöthlich: „O Mathilde, beneiden Sie niemals Fürsten um ihre Macht! Es sind die elendesten Geschöpfe von der Welt! Sie haben dieselben Gefühle, Neigungen, Schwächen, wie andere Menschen, nur haben sie nicht wie diese treue Freunde, welche ihre Schmerzen theilen, ihre Zweifel lösen, für sie denken,

Berlin, 19. Mai. Die Bildung eines Ministeriums Goulard hat hier angenehm berührt und seine definitive Einsetzung würde an maßgebendem Orte als eine weitere Bürgschaft des Friedens erscheinen. Da in dieser Richtung seitens der hiesigen französischen Gesandtschaft Anhebungen gefallen sind, wissen wir nicht, wohl aber, daß vom dem linken Centrum der Nationalversammlung die Beherrschung der Situation in Frankreich wünscht, so die Partei entschlossen ist, das Septennat aufrecht zu erhalten.

Die Germania veröffentlicht einen Hirtenbrief des Bischofs von Babelorn, worin derselbe sich von seinen Diözesanen mit den Worten verabschiedet:

„Wald werde ich wohl nicht mehr mit Euch reden können, geliebte Diözesanen. Getrennt von Euch kann ich halt zu Euch nur noch für Euch zu Gott reden, im täglichen demüthigen Gebete. Aber davon dürft Ihr überzeugt sein, geliebte Diözesanen, daß ich das tägliche Gebet für Euch nie unterlassen werde. Das Band der Liebe, das mich so viele Jahre mit Euch verbindet, ist nicht (?) von Menschenhand getrennt und kann auch von Menschenhand nicht gelöst oder zertrübt werden.“

Bischof Konrad richtet an die Gläubigen seines Sprengels vor allen Dingen die Aufforderung, mit dem Staße Petri in der Gemeinschaft des Glaubens verbunden zu bleiben. Nach einem heiligen Ausfall gegen die „leidenschaftlichen altkatholischen“ Lehren unserer heiligen Kirche“ erklärt der Bischof seinen Diözesanen zum Zweiten, daß ihre Gemeinschaft mit dem Staße Petri nicht nur eine Gemeinschaft des Glaubens, sondern auch der Liebe sein müsse, und giebt ihnen zu diesem Behuf folgende Verhaltensmaßregeln:

„Und selbst in Todesgefahr tretet mit schismatischen und häretischen Priestern in keine Gemeinschaft, sondern erachtet dann, wenn Ihr einen rechthabenden Priester nicht haben könnt, einen Act der vollkommnen Reue, der mit dem Erlangen nach dem Empfang der heiligen Sacramente die Seele von den ihr anhängendsten Sünden reinigt. Wohl ist zu einer solchen vollkommnen Reue die göttliche Gnade erforderlich, aber Gott wird diese Gnade Euch reichlich geben, wenn Ihr ihn darum demüthig bittet. Auch zur Taufe Eurer Kinder, zur Verbindung Eurer lieben Verlobten, zur kirchlichen Einsegnung Eurer Ehen ruhet unter keiner Verbindung einen von der Kirche abgefallenen, häretischen oder schismatischen Priester, damit Ihr nicht am häretischen Abfalle und am Schisma Euch bebrüht. Wenn rechthabende kirchentreue Priester Euch fehlen, so laßt die Taufe Eurer Kinder von gläubigen Vätern vollziehen; befehlet selbst Eure Verlobten unter Gesang und Gebet; und was die kirchliche Einsegnung Eurer Ehen betrifft, so wartet auf die Weisungen, die ich Euch befalls, wenn ich vom heiligen Stuhle dazu ermächtigt sein werde, seiner Zeit weiter bekannt machen lassen.“

Aus Babelorn schreibt man der Germania noch Folgendes: Dem Inhalte der von den abigen Damen der Diöcese unterzeichneten Adresse ist neuerdings beigetreten: Ihre Excellenz die Gräfin von Ziegenstein, Befehlshaberin des Schlosses Seeburg bei Lieben, Provinz Oestrich.

Mün, 19. Mai. Man schreibt von hier der Germania: Nach einer und von kompetenter Seite, dem Communemeister Bogel, gewordenen Mitteilung, ist die Kaiserliche in keiner Beziehung gelangen und die betreffende Kommission nicht in der Lage, dieselbe abzunehmen. Es scheuen bereits zwischen hier und Frankenthal Verhandlungen, um einen neuen Versuch vorzunehmen.

Detmold. Dem Wächter schreibt man: Die Mittheilungen von der Vollendung des Hermannendenkmal bis zum 2. September d. J. und Einweihung desselben an diesem Tage sind verfehlt. Zwar wird unter Leitung des Künstlers Ernst v. Dabel am Denkmal mit aller Energie gearbeitet; wer aber mit eigenen Augen geschaut hat, weiß furchtbare Schwierigkeiten noch zu überwinden sind, bis die Kolossalfigur des Hermann auf der Spitze des Unterbaues aufgestellt und hinlänglich befestigt sein wird, der muß auch zugeben, daß sich die Zeit, wann das Denkmal in seiner Vollenendung dastehen wird, nicht genau vorher bestimmen läßt.

London, 19. Mai. In Beantwortung der Annahme-

wenn ihre Deutlichkeit sich vermindert, und ihrer Schwäche eine Stütze sind! Mein Gott, an Rathgebern fehlt es ihnen nicht; jeder will ja durch und für sie hervortreten! Der Eine stimmt für, der Andere gegen, jeder so, wie es sein eigener Vortheil erfordert, und der führt zwischen ihren Meinungen schwankend, wird gleich einem Roß im Wieselwilde, bald nach rechts, bald nach links gebogen, und wird, wie der Wind schließlich das Roß abnimmt, an gutem Rath zu Grunde gehen!

„Dieses rauhe Kirkenloos“, entzogene Frauen von Hon, „wüßten Ew. Hoheit indessen zu vermeiden. Alle Intrigen Ehrgeiziger sind an dem Irthum gescheitert, daß nicht ein schwanzendes Roß, sondern eine Eiche ihnen entgegensteht.“

„Sie belennen also, daß solche Ehrgeizige an diesem Hofe existiren?“ fragte die Herzogin nach.

„Es entspräche wenig meiner Liebe und Ergebenheit für meine edle Herzogin, wollte ich hier die Wahrheit verlegen.“

„Ja, ja; ich weiß“, murmelte die Herzogin, mehr zu sich selbst gewendet. „Aber Graf Bentheim? Welchen Vortheil könnte er, Graf Bentheim, aus der Verbindung des Fürsten Georg mit Ulrike ziehen?“

„Dochstens ein Hofmarschallapostent“, warf Fräulein von Hon leicht hin.

Die Herzogin wandte sich rasch um. „Mathilde“, sagte sie streng, „Sie wissen, daß ich Verleumdung nie geduldet habe. Gehen Sie mir die Beweise; ich will sie sehen, denn ich denke, wenn Sie es wollen, einen bisher fabelhaften Cavalier des elften, entehrten Verbrüchens

Peltion der in London wohnenden belnischen Emigranten verführte Graf Schumoff heute den Überbringern, daß mit Ausnahme einiger, welche des Wortes überführt seien, der Mittel der Exilten in ihr Vaterland nichts entgegenstehe.“

Paris, 19. Mai. Zur Zeit (4 Uhr Nachmittags) ist das neue Ministerium noch nicht fertig. Die Hauptsache, weshalb die Sache sich so in die Länge zieht, trifft den Marschall Mac Mahon, der noch in das neue Cabinet der Deputirten zulassen will, welche am Sonnabend gegen die Regierung stimmen. Bleibt er dabei, so kann sich die Lage so gestalten, wie 1851, wo der damalige Präside t der Republik ebenfalls die Kammer gegen sich hatte und, um ihren Widerstand zu befeitigen, zuerst ein Ministerium außerhalb der Kammer-Majorität bildete und dann zu andern Hülfsmitteln seine Zuflucht nahm. Die Franzosen sind jedenfalls eigentümliche Leute. Sie hatten nicht genug mit den Erzdamenbersten, den gemäßigten Royalisten, den Oleanisten, den Biederisten, den gemäßigten Republikanern, den Gambettisten, den Ledru Rollinisten, den Communisten u. s. w., sie mühten sich auch noch eine neue Partei, nämlich die Mac Mahonisten, schaffen, die um so mehr floriren, als ihr Führer sich gerade an der Gewalt befindet und fast alle commandirende Generale zu seiner Verfügung hat. Der Marschall befehlt darauf, daß „seiner“ Gewalt organisiert werde.

Paris, 19. Mai. Wer ist Herr von Goulard, der Mann des Vertrauens, dem der Präsident der Republik die Bildung eines neuen Cabinets übertragen hat? Der Figaro ertheilt darauf ausführlichen Bescheid. Herr von Goulard ist Abgeordneter der Hochpyrenäen und Mitglied des rechten Centrum, 62 Jahre alt, eine feine, angenehme, bisitzirte Erscheinung. Seine parlamentarische Laufbahn begann 1847 unter Guizot, der ihn das Unterrichtssecretariat des Auswärtigen übertrug. Im Jahre 1848 wurde Goulard übergeben, dagegen 1849 in die jetztgehende Versammlung gewählt und am 2. December 1851 ins Gefängniß Majas verlegt. Während des Kaiserthums blieb er lebender Zuschauer, ließ sich aber am 8. Februar 1871 erwählen. Thiers, der ihn damals Vertrauen schenkte, ernannte ihn zu einem der Vollmächtigsten in Frankfurt, wo er besonders die Führung der Schweizerdeutschen in Zollangelegenheiten zur Aufgabe erhielt. Nach dem Frieden wurde Herr von Goulard Botschafter am italienischen Hofe, darauf im Februar 1872 Handelsminister an Lefrancs Stelle und dann Minister des Innern, zog sich aber kurz vor dem 24. Mai 1873 zurück, weil er sich mit Thierss Politik nicht mehr befreundend und besonders weil er sich mit Jules Simon, der damals das Unterrichts-Portefeuille hatte, nicht vertragen konnte. Goulard wurde nach dem 24. Mai von der Majorität zum Vicepräsidenten gewählt und am verwichenen 13. Mai noch mit 308 von 387 Abstimmenden wiedergewählt. Herr von Goulard ist Gegner liberaler Reformen im Unterrichtswesen, Vertreter der Ultramontanen und war in dieser Eigenschaft eine weitholte Erziehungspflichtig, was ihm und ein durchaus sympathischer Politiker für Mac Mahon. Aber dennoch wurde er von diesem erst ausgehört, Minister-Candidaten zu suchen, als Buffet und Decazes diese Mission abgethan, doch ihn als die geeignete Persönlichkeit empfohlen hatten. Das Unvers empfiehlt Herrn von Goulard mit der Versicherung, er sei „fest für die Organisation des Septenniums“, aber, wohl verstanden, nicht in dem Sinne, daß er für die constitutionellen Gesetze seines ehemaligen Collegen aus der Zeit vor dem Mai 1873 wäre, für die „Constitution Dufaure“.

Newyork, 20. Mai. Der demokratische Candidat für den Gouverneurposten in Arkansas, Brooks, hat jetzt auf seine Ansprüche verzichtet und ist der republikanische Gouverneur Baxter wieder in sein Amt installirt worden.

Was Halle und Umgegend.

Dem Halle'schen Dichter Rudolph Wellnau (M. Kürstie) ist unterm 20. d. M. durch die Kaiserliche Hofschatzkammer in Berlin von Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir in ehrender Anerkennung seiner epischen Dichtung: „Wladimir der Große“ ein höchst werthvoller Willkürbrief überreicht worden.

gemeiner Klauigkeit zu beschuldigen, so werden Sie auch Demüthe haben.“ (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

Das Deutsche Reich hat einen Flächeninhalt von 9818,05 mit einer Gesamtbevölkerung von 41,060,846 Einwohnern (nach der Zählung vom 1. December 1871). Von dieser Gesamtbevölkerung von 41,060,846 Einwohnern gebären rund 20,150,900 dem männlichen und 20,909,900 dem weiblichen Geschlechte an, so daß auf 100 Personen männlichen 103 Personen weiblichen Geschlechts kommen. Dem Alter nach vertheilt sich die Bevölkerung in Procenten: auf die Altersklasse von unter 15 Jahren 34,1 pCt. der Bevölkerung überhaupt (34,7 der männl., 33,6 der weibl. Bevl.); von 15 bis 70 Jahren 63,6 pCt. der Bevl. überhaupt (63,1 der männl., 64,0 der weibl. Bevl.); von über 70 Jahre 2,3 pCt. der Bevölkerung überhaupt (2,2 der männlichen, 2,4 der weiblichen Bevölkerung). — Nach dem Familienstande geschieden, setzt sich die über 15 Jahre alte Bevölkerung in Procenten zusammen aus: Ketigen 40,0 pCt. der Bevölkerung überhaupt (42,2 der männl., 37,9 der weibl. Bevl.), Verheiratheten 51,2 pCt. der Bevölkerung überhaupt (52,3 der männl., 50,1 der weibl. Bevl.), Verwitweten 8,6 pCt. der Bevl. überh. (5,3 der männl., 11,7 der weibl. Bevl.), Geschiedene 0,2 der Bevl. überh. (0,2 der männl., 0,3 der weibl. Bevl.). — Unter den deutschen Staatsangehörigen sind etwa 2,500,000 polnische, 140,000 wendische, 50,000 czechische, 150,000 litthauische, 150,000 dänische und 270,000 französische Nationalität. — Nach Confectionen getrennt, theilt sich die Bevölkerung in 25,349,781 Evangelische, 14,851,450 Katholiken, 512,069 Joden, während der Rest auf Griechischkatholische, Dnestriken u. s. w. entfällt; in Procenten 62,2 Evangelische, 36,3 Katholiken, 1,2 Juden, 0,2 anderen Bekenntnissen Angehörige und solche, welche keine Religion angeben. — Das Verhältniß der städtischen zur ländlichen Bevölkerung ist wie 31:69. Die Dichtigkeit der Bevölkerung — 4185 auf 1 Q.-M. — übertrifft um ein Gerades diejenige Frankreichs (mit 3805 Einw. auf 1 Q.-M.); speciell im Königreich Sachsen steht sie denjenigen des dichtest bevölkerten europäischen Staates, Belgien (mit 9511 Einw. auf 1 Q.-M.), ziemlich gleich. — Die Wohnplätze der Bevölkerung im Einzelnen anlangend, so hat das Deutsche Reich 31 Städte mit einer Bevölkerung von mehr als 50,000 Einwohnern (Berlin, Hamburg, Breslau, Dresden, München, Göttingen, Magdeburg, Königsberg in Pr., Hannover, Leipzig, Danzig, Stuttgart, Frankfurt a. M., Strasbourg im Elz, Bremen, Nürnberg, Stettin, Barmen, Aitona, Aachen, Giesfeld, Düsseldorf, Gießen, Braunschweig, Posen, Erfurt, Mainz, Halle, Mühlhausen im Elz, Effen, Metz, Augsburg), im Ganzen mit 3,790,000 Einwohnern in runder Zahl; ferner 48 Städte mit 20—50,000 Einw., 140 Städte mit 10—20,000 Einw., 307 Städte mit 5—10,000 Einw. und 1052 Städte mit 2—5000 Einw. — Die Zahl der Wohnhäuser beträgt 5,263,000 bei 8,665,000 Haushaltungen in runder Zahl, so daß auf 1 Q.-M. 536 Wohnhäuser und 883 Haushaltungen mit 4180 Einw., auf 1 Wohnhaus 1,05 Haushaltungen mit 7,80 Einw., auf 1 Haushaltung 4,74 Einw. kommen.

Preidig-Anzeigen.

- Am 1. und 2. Pfingstfeierlage (den 24 u. 25. Mai 1874) predigen:
Zu H. E. Frauen: Sonntag den 24. Mai um 9 Uhr Hr. Diakonus Pfanne. Nach beendigter Preidig allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Prediger Marschner.
Montag den 25. Mai um 9 Uhr Hr. Confessorialrath D. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diakonus Pfanne.
Zu St. Ulrich: Sonntag den 24. Mai um 9 Uhr Oberprediger Sidel. Nach beendigter Preidig allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Diakonus Schmeißer.
Montag den 25. Mai um 9 Uhr Hr. Oberprediger Weide. Um 2 Uhr Hr. Oberdiakonus Pasi. Sidel.
Zu St. Moritz: Sonntag den 24. Mai um 9 Uhr Hr. Oberprediger Saran. (Vor der Preidig Motete.) Nach beendigter Preidig Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Diakonus Rietschmann.
Montag den 25. Mai um 9 Uhr Hr. Diakonus Rietschmann. Um 2 Uhr Hr. Oberpr. Saran.
Hospitalkirche: Sonntag den 24. Mai um 11 Uhr Hr. Diakonus Rietschmann.
Montag den 25. Mai um 11 Uhr Derselbe.
Dankkirche: Sonntag den 24. Mai um 10 Uhr Hr. Domprediger D. Zahn. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger Jode.
Montag den 25. Mai um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger D. Zahn.
Katholische Kirche: Sonntag den 24. Mai Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarer Woter. Um 2 Uhr Beper Derselbe.
Montag den 25. Mai um 7 Uhr Frühmesse Hr. Pfarer Woter. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Beper Derselbe.
Zu Remarkt: Sonnabend den 23. Mai Abends 6 Uhr Beper Hr. Pfarer Hoffmann.
Sonntag den 24. Mai um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Preidig Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Kirchgänger Gottesdienst Derselbe.
Montag den 25. Mai um 9 Uhr Derselbe.
Zu Glanbach: Sonnabend den 23. Mai Abends 6 Uhr Beper und Beichte Hr. Pfarer Sailer.
Sonntag den 24. Mai um 9 Uhr Hr. Prediger Passie. Nach beendigter Preidig Communion Hr. Pfarer Sailer. Um 2 Uhr Kinderbeichte Derselbe.
Montag den 25. Mai um 9 Uhr Derselbe.
Diakonienhaus: Sonntag, den 24. Mai Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr Gottesdienst Hr. Prediger Jordan.
Montag den 25. Mai Vormittags 10 Uhr Derselbe.
Ev. Lutherische Gemeinde. (gr. Berlin 14.) Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormit. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Preidig, danach Abendgottesdienst.
Baptisten-Gemeinde, Rannigstraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Sprechsaal.

Ohne Sanz und Klang ist gestern eine der Hauptverkehrsader unserer Stadt, die vielbesprochene Straße durch den Stadthofgegraben, eröffnet worden. Die Eisten, die diese Straße beschreiten, waren der Herr Stadtbaurath Driesemann und der Herr Statthalterorden-Vorsteher Justizrath von Radcke.

Wie soll sie heißen, diese Streitfrage? Postfrage können wir sie nicht nennen. Denn außer nächstst Ziel kann doch nur das sein, auch das Festgrundstück für das Alt zu übergeben.

Wir erinnern uns wohl, wie dies Grundstück für einen Canon von 80 J. jährlich, und ein Promendendrecht Dalescher gestifteter Einwohner, welches aber hernach dem bekannten Herrn Wellnau geschenkt wurde, aus dem Besitze der Stadt gekommen ist, und wie sich in allen über die Zukunft der Stadt tendenden Reisen, davon überzeugt, daß, wenn wir erst in die Reihe der Städte von 70 und

mehr...
Schrän...
jetzt ber...
den in...
D. anber...
werden...
Mauer...
Mayer...
eine Be...
W...
vuzig S...
Appellg...
Halle...
D...
tionen i...
sten Fri...
ren An...
weiterun...
Königlic...
theilen...
Geistlich...
heltmsfü...
straße J...
weg...
Gefühl...
sten, w...
kauf...
zu verk...
und Ma...
am 3.,...
Cellatun...
ih, fort...
Belbin...
a) ein...
b) ei...
c) ein...
die spä...
Anspruc...
geboren...
D...
Eine...
lein Ge...
bei Cost...
gr. Halle...
Am...
Graef...
hiersehb...
bruchs...
5 Jre...
worden...
eine W...
ausgezei...
Halle...
Am...
wogen...
Vetterba...
gefriedig...
der Sa...
worden...
Verbleib...
ich war...
Halle...
G...
Antit...
Kell...
Stö...
gefucht...
Zwei

mehr Tausend Einwohnern eingetret sein werden, die Schranke, welche dies zur Promenade gehörige Grundstück jetzt der Promenade bietet, dann nicht mehr ertragen werden wird.

Dann wird sich für das städtische Post-Gebäude eine andere Bestimmung finden. Sein Hof und seine Gärten werden sich, gleich denen, die bisher hinter der dinesischen Mauer am Leipziger Thurm lagen, dann wohl der Promenade öffnen.

Schon in naher Zeit ergibt sich wahrscheinlich dafür eine Verwendung.

Wir meinen den neuen oberen Gerichtshof der Provinz Sachsen, welcher wohl jeden Falls die jetzigen drei Appellgerichte Naumburg, Magdeburg und Halberstadt in Halle vereinigen dürfte.

Aber wie soll die Straße sonst heißen?

Wir haben es: Kaiserstraße!

Militärisches.

Die deutschen und französischen neuen Truppenformationen seit 1871. Die Gegenüberstellung der jetz dem letzten Friedensschluß bei der deutschen und französischen Armee Statt gebaten neuen Truppenformation läßt die ungeheuren Anstrengungen, welche Frankreich in den letzten drei

Jahren zur Erweiterung seiner Waffenmacht aufgewandt hat, im auffalligsten Maße hervortreten. Der Zuwachs stellt sich für die deutsche Armee auf 9 Infanterie-Bataillone, 32 Feldbatterien, 5 Eisenbahn-Compagnien, eine geringe Anzahl Fußartillerie- und Pionier-Compagnien und 3 Train-Bataillone; für Frankreich berechnet sich derselbe hingegen im Vergleich zu dem Staute der französischen Armee vor Ausbruch des Krieges von 1870 zu 128 Bataillonen, 28 Escadronen und 159 Feldbatterien. Bei Erlaß des neuen französischen Wehrgesetzes von 1872 betrug dieser Stand 126 Infanterie-Regimenter, 30 Jäger-Regimenter, 4 Zouaven, 3 Turcos, 1 Fremden-Regiment, 3 leichte africanische Bataillone, 63 Cavallerie-, 30 Artillerie-Regimenter mit 300 Feldbatterien, 1 Pontonnier-Regiment, 3 Genie- und 4 Train-Regimenter. Neu errichtet sind seitdem die Infanterie-Regimenter Nr. 127-144, die Dragoner-Regimenter Nr. 21-26, die Chasseur-Regimenter Nr. 15-19, das Fusaren-Regiment Nr. 11 und die Artillerie-Regimenter Nr. 31-38. Zur Errichtung stehen für 1875 noch aus das Chasseur-Regiment Nr. 20 und das Fusaren-Regiment Nr. 12. Nächstens ist noch die Rebe baron, ein vierter Turcos-Regiment und 3 neue Infanterie-Regimenter zu errichten, um das 19. französische Armeecorps in Algier auf 3 Divisionen setzen zu können. Dazu tritt

noch die seit dem 30. März d. J. ebenfalls in Ausführung genommene Organisation und Formation der Territorial-Armee, welche zunächst aus 72 Infanterie-Regimentern zu 3 Bataillonen oder 216 Bataillonen (tätig indeß aus 144 Infanterie-Regimentern), 18 Cavallerie-Regimentern zu 3 Escadronen, 18 Artillerie-Regimentern, 18 Genie-Bataillonen und 18 Train-Abtheilungen bestehen soll. Auch den nur zunächst für diese französische Landwehr in Aussicht genommenen Stand in Berechnung gestellt, würde demnach der Gesamtzuwachs der französischen Wehrkraft seit 1870 sich zu 344 Bataillonen und 82 Escadronen ergeben, was nahezu einer Verdoppelung des französischen Armeestandtes unter Napoleon III. gleichkommt und wonach sich die französische Kriegsmacht auf etwa 1,600,000 Mann stellen dürfte.

Mecklenburger Pferde- u. Lotterie

(Ziehung am 3. Juni). Circa 1500 Gemme, Haupt-Gewinn: 1 elegante Equipage mit 4 bedienten Pferden. Loose à Stück 1/2 sind zu haben in der Expedition des Halleischen Tageblatts.

Eisenbahn-Courbuch Nr. 2, (neuestes), 5 Sgr. in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Der bisherige siebente Schiedsmannsbezirk hiesiger Stadt, welcher in Folge der Erweiterung der Stadt einen zu großen Umfang gewonnen hatte, ist mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Merseburg getheilt, aus den von demselben abgetheilten Stadttheilen der dreizehnte Bezirk gebildet und für denselben der Herr Rentier Sander, am Geißthor Nr. 5, als Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Dieser neu gebildete (dreizehnte) Schiedsmannsbezirk umfaßt die Harzgaße — die Wilhelmstraße — den Harz — die Häuser hinter dem Harz — die Karlsstraße — Wuchererstraße Nr. 6 und 7 — die Feldstraße — am Geißthor — den Mühlenweg — den Adolatsweg — die Bodschörner — die Gmüthler Schleife. Halle, den 20. Mai 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. August cr. von 9 Uhr Vormittags ab sollen hieselbst circa 100 Gefäße, bestehend aus Sandgefäßen, Muttertuten (meistens bedekt), 4jährigen Hengsten, Wallachen und Stuten, und jüngeren Fohlen, meistweisend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämmtliche 4jährige und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 3. und 4. August von 7 bis 10 Uhr Morgens geritten und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Für Personbeförderung zu den bühlichen Zügen vom und zum Bahnhofe wird am 3., 4. und 5. August gefahrt sein. Crakpnen, den 27. April 1874.

Der Landstallmeister. gez. von Dassel.

Bekanntmachung.

Nachdem eine Stelle des Magdeburgischen freirechtlichen bei hiesiger Universität, deren Cellatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zusteht, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechtigte Bewerber auf, sich unter Beibringung

- a) eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form, b) eines den Anforderungen des Aspirant-Reglements der Universität entsprechenden Bedürfnigstestzeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder dortgerichtlich ausgestellt ist, beglaubigt sein muß, und c) eines Geburtszeugnisses

bis spätestens zum 31. d. Mts. bei mir zu melden und bemerke, daß nur solche Studierende Anspruch auf diese Beneficien machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind. Halle, den 13. Mai 1874.

Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Retour-Sendung.

Eine Post-Anweisung über 6 R. an Fräulein Gertrude Engelke in G. Osterhausen bei Gieseben, Abteiler Carl Engelke in Halle, gr. Brauhausgasse ist nicht ermitteln worden. Halle, den 19. Mai 1874.

Kaiserliches Post-Amt.

Einbruch.

Am 16. d. Mts. sind aus dem Professor Graef'schen Grundstücke Lindenstraße 20 hieselbst aus der Kaminröhre mittelst Einbruchs 1 Paar neue gestichene Schuhe, 9 R. 5 Sgr. Geld und ein Hausschlüssel gestohlen worden. Für Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von zwanzig Thalern ausgesetzt. Anzeigen sind mir zu erstaten. Halle, den 19. Mai 1874.

Der Staats-Anwalt.

Wagendiebstahl.

Am Abend des 17. d. Mts. ist ein Hundewagen, etwas stark gebaut, der rechte untere Lasterbaum zerbrochen, die Räder mit Leber gestrichen, in Mitleben gestohlen und auf der Salzländer Chaussee weiter geschafft worden. Anzeigen über den Thäter und den Verbleib des Wagens, vor dessen Erwerbe ich warne, sind mir zu erstaten. Halle, den 19. Mai 1874.

Der Staats-Anwalt.

Kellner-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiger, ordentlicher Kellner im

Hôtel Garni „zur Tulpe.“

Geübte Tischmager gesucht auf dem

Bauhofe des Wallenhanfes.

Zwei kräftige Arbeiter sucht Harz 7.

Gewandte Kellner wünschen Stellen; Küchinnen, Haus- u. Mädchenmädchen finden bei hohem Lohn Stellen durch

Frau Deparade in Halle, großer Schlamm 10.

Zum 1. Juni sucht einen christlichen, willigen Diensten Dr. Leubert, gr. Mäntelstr. 4.

Frauen z. Gartenarbeit werden angepflanzte des Wallenhanfes.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht bei gutem Lohn

Louise Kunze, am Kirchthor 5.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sofort gesucht.

Dr. Köhlschütter.

Ein ordentliches Mädchen von außerhals sucht 1. Juli Stellung für Küche und Hausarbeit Steinweg 33, 1 Et.

Junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht

Weidenplan 6, part.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie eine tüchtige Kinderfrau oder ein älteres Kindermädchen werden zum 1. Juli gesucht

Scharnroße 7, 1 Et.

Ein erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Juli gesucht

Wilhelmstraße 1, part.

Anwartsung sofort gesucht. Melbungen

gr. Mäntelstraße 1, III.

Ein reines Mädchen, von Mittag an ein Kind zu fahrr., wird sofort gesucht.

Göhler, II. Sandberg 21.

Ein recht ordentl. Mädchen v. außerhals, welches schon sechs Jahre dient, wünscht 1. Juni für Küche u. Hausarbeit Stellung durch Fr. Deparade.

Bekanntmachung.

Den Magistraten und Ortsbehörden des platten Landes werden in den nächsten Tagen die Formulare zu den **Klassensteuer-Zu- und Abgangs-Listen** pro I. Semester er., sowie zu den dazu gehörigen **Einkommens-Nachweisungen** überliefert werden.

Ich veranlasse dieselben deswegen, die Anfertigung dieser Listen unter genauer Beachtung der in der Extra-Beilage zum 8. Stücke des diesjährigen Amtsblatts abgedruckten Instruction über die Behandlung der Klassensteuer betreffenden Zu- und Abgänge und auf dem Titelblatte der Listen vorgeordneten Bestimmungen zu beginnen und dieselben und zwar die Zu- und Abgangs-Listen in zwei Exemplaren, die Einkommens-Nachweisung aber nur in einem Exemplare längstens bis zum

12. Juni d. Js.

an mich einzureichen. Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der Sämlingen durch erpreßte Boten abgeholt werden.

Da es immer noch vorgekommen, daß in den Mutations-Listen sowohl die zugegangenen, als auch die abgegangenen Personen nicht in der gehörigen Reihenfolge aufgeführt worden sind und da durch dieses Verfahren das Revisionsgeschäft wesentlich erschwert wird, so mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die **Zugänge** in der Weise anzuführen sind, daß die Personen, die im I. Semester d. Js. nach Aufstellung der neuen Klassensteuer-Rolle zugezogen, in derselben also nicht mit aufgeführt sind, in der **Liste unter Abgabe der Nummer, unter welcher sie in der Zugangsliste pro I. Semester stehen, zuerst und dann** die vom 1. Januar cr. ab zugezogenen aufgeführt werden. Die **Abgänge** dagegen sind so einzutragen, daß **zunächst** die Abgänge aus der Veranlagungsliste und **dann** die Personen, welche im I. Semester cr. in Zugang und in demselben Semester wieder in Abgang zu stellen sind, aufgeführt werden. Die Zugänge sind genau nach der Reihenfolge der Monate, die Abgänge dagegen genau nach der Reihenfolge der Veranlagungs- resp. Zugangsnummern zu ordnen.

Sämmtliche in der Zugangs-Liste aufgeführte Personen sind in der nämlichen Reihenfolge, in der sie in dieser liegen, in die Einkommens-Nachweisung aufzunehmen und es sind die einzelnen Spalten derselben genau so sorgfältig auszufüllen. Hierbei verweise ich auf die in meiner Verfügung vom 6. August d. Js. den Ortsbehörden ertheilte Anweisung wegen Anfertigung der Einkommens-Nachweisung zur diesjährigen Klassensteuer-Rolle.

Die nicht so angefertigten Listen werden den betreffenden Ortsbehörden zur Umarbeitung zurückgegeben werden.

Halle, den 13. Mai 1874.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Ein mit guten Altesen versehenes Hausmädchen, welches im Nähen u. Blättern geübt ist, wird zum 1. Juni od. 1. Juli gesucht von **Emma Engelke** in Kroth.

Mehrere Kellner, Kellnerburschen und 2 Kellnerlehrlinge finden sof. Stelle durch **Frau Binneweiß.**

2 Köchinnen finden die Pfingstfeiertage Engagement durch **Frau Binneweiß.**

Ein junges Mädchen, im Putzmachen und Nähen geübt, sucht baldigst Stellung, möglichst in einem Putzgeschäft. Näheres bei **Frau Zabel, Unterberg 10.**

Drei Restaurationen sind zu verpachten durch **C. Jahn, gr. Ulrichsstraße 58.**

Zu vermieten

die freundl., vis-à-vis der Breitenstraße, gelegene 1. Etage **Geißthorstraße 58.**

Wohnungsanzeige.

Sofort oder 1. Juli zu verm. eine v. d. Mann. Epore bel. herrsch. Wohnung mit Garten für 150 R. Näheres Exped.

Eine Wohnung zu 125 R. 1. Juli zu bez. gr. Ulrichsstraße 52.

2 Et., R., Küche an ruhige Leute 1. Juli zu vermieten. Brunnengasse 11.

1. Juli ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten, Preis 50 R. II. Ulrichsstr. 3.

Ein Laden mit Ladenstube in der Leipzigerstraße ist sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näheres gr. Ulrichsstr. 45, III.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist für 115 R. sofort oder 1. Juli zu beziehen gr. Brauhausgasse 2.

Ein Garcon-Logis, passend für einen Bedienten oder j. Kaufmann, 1. Juli zu beziehen alter Markt 7.

Fr. möbl. Stube u. R. zu verm. Trödel 17.

Ein Stube u. Kammer sofort oder zum 1. Juni zu bez. in **Laudengasse 9.**

Wienmeyerstraße 13, 1 finden in guter Pension ein paar Knaben am 1. Juli liebevolle Aufnahme.

Schlafst. mit Koß II. Schlamm 3.

Ein geräumiger Keller sofort zu vermieten. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Von einer Dame wird unständehalber bis 1. Juli eine Wohnung, 3 St., 2 K., K., in ruhiger angenehmer Lage gesucht. Adr. unter O. 1 abzugeben in der Exped.

Ein Comptoir mit oder ohne einige Zimmer in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten sub H. 5475 b an **Haafenstein & Vogler** in Halle a. S. erbeten.

Ein Laden

mit Wohnung in guter Lage der Stadt wird von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter **M. R. 19** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Von ruhigen Mietern werden z. 1. Juli 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör gesucht. Off. Offerten nimmt Herr Kaufmann **Natanson, gr. Steinstr. 62,** entgegen.

Eine Stube u. R. wird 1. Juli zu mieten gesucht **Lenzengasse 3.** Wittwe **Kuht.**

Wohnung für einen einzelnen Herrn oder Logis mit Aufsichtung gesucht. **Nap. Exped.**

Derzlichen Dank dem Herrn Dr. **Wahl-**stahl für die glückliche Operation unseres Sohnes am 24. April. Wöge Gott diesem edlen Herrn Doctor noch lange das Leben schenken. Dank den Demographen dieses Hauses und Frau **Jahn,** welche uns hilffreich zur Seite standen.

Karl Rajdorf und Frau,

C. F. Mennicke, Halle a S., Leipzigerstr. 100, Damen-Mantel-Fabrik,

empfiehlt die reichste Auswahl von
Jaquettes, Rotonden und Mantillen in Sammet, Cachemir und Tuch
zu äußerst billigen, festen Fabrikpreisen.

Grosse Ausstellung eleganter Sommerhüte
in drei verschiedenen Preislstellungen.
Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Kisten mit und ohne Deckel, auch 2 große Körbe wegen Mangel an Raum verkauft
Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Gardinen und Rouleaux-Stoffe,

weiss und bunt, zu billigsten Preisen
Leipzigerstraße 89, Fr. H. Lauterhahn.

Weisse Röcke und Bekleider

zu billigsten Preisen.
Leipzigerstraße 89, Fr. H. Lauterhahn.

Für Kinder
empfiehlt
Emilie Schmidt,
gr. Ulrichsstraße 23
Bunte Kleiderchen,
Bolle Hütchen und Barett,
weisse und andere Schürchen,
weisse Höschen in allen Größen,
Kappchen, weisse Häubchen,
Kinder-Tragemäntel.

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.
Zalmas, Jaquettes, Blouzen, gewirkte Long-Chales, schwarz gestickte Cachemir-
Tücher, Bett- und Tischdecken empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Schmeerstraße, L. Gundermann, Schmeerstraße

Feine Herren-Oberhemden
in den schönsten Faltenlagen und Stidereien Stück 1 1/2 und 1 1/2 R, Knaben- und
Herren-chemisette Stück 3 u. 5 R, Schlipse mit Mechanik Stück 6 R, Bindechlipse
von 4 fach gelegter Nipsseide Stück nur 4 R, Damenchlipse von gelbperler Seide
Stück 4, 5 u. 10 R, gestickte Battschlipse 3 Stück 5 R, dieselben mit sehr feinen
Spitzen Stück 3 R, reizend schön gestickte Stulpen mit Kragen die Garnitur nur
4, 5, 6 und 7 1/2 R, Cavalliers-Stulpen 3 Paar 10 R

Sehr große reinwollene Belour-Tücher
Stück 1 1/2 und 1 1/2 R, reinleine Jagdtücher 6 Stück 15 und 25 R
Dahselbst werden sehr viele andere Waaren zu sehr billigen Preisen ausverkauft.
Allgem. Deutsches Consum-Geschäft
(früher „Hotel Zürich“)
jetzt nur Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.

Große Cigarren - Auction.

Freitag den 22. Mai u. Sonn-
abend den 23. Mai Vormitt.
von 10 Uhr bis Abends 6 Uhr
sollen gr. Wallstrasse 1 wiederholt
eine große Partie
Cigarren anerkannter Güte
versteigert werden.
J. H. Brandt,
Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Strohüte
und Blumen werden billig verkauft bei
A. Lehmann, Duffsdrit,
Schmeerstraße 18.

gr. Steinstraße Bernhard Krostewitz, gr. Steinstraße
Nr. 12. Schuhmachermeister,
Nr. 12.
empfiehlt sein neu gegründetes **Schuh- u. Stiefel-Lager**
bei vorrühmendem Bedarf zur gültigen Verengung.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen schnellstens und zu billigsten Preisen.

Emsere Pastillen
bewährtes Linderungsmittel gegen
Hals- u. Brustleiden, vorzüglich in
plombirten Schachteln in Halle in
Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke und
in J. C. Paps's Engel-Apotheke.

Strohüte, warmer u. ungarner,
für Damen, Mäd-
chen u. Knaben, sowie Band u. Blumen
sind sehr billig zu verkaufen
gr. Braubaugasse 2, 1 Tr.

Unterszeichnete Inhaber von **Glas- und Porzellan-
handlungen** zeigen hierdurch ergebenst an, daß sie ihre Geschäfte
an den **Sonntagen vom 21. Mai bis Mitte September** Nach-
mittags von 2 Uhr ab schließen.
Halle a. S., den 20. Mai 1874.
**G. Ferber. E. Heckert. J. A. Heckert.
G. Kohlig. C. H. Naundorf.**

Von meiner Krankheit genesen,
habe ich meine Praxis
wieder übernommen.
Dr. Risel.

Pfeffer- u. Senfgurken
empfiehlt
Herm. Fritsch,
gr. Klausstr. 8.
Saure Gurken, in Schalen und einzeln
H. Ulrichsstr. 31.
2 Cent. geräucherter Speck zu verkaufen
H. Braubaugasse 11.
3. Sendung neue Matjesheringe, vor-
züglich schön, erhielt
Boltze.

Zenner's Restauration, Markt- u. Kleinschmiedenecke.
Von heute alle Abende unmaritische Abend-Unterhaltungen, Bier ff. vom Eis.
Restaurant Münchner Brauhaus
grosse Ulrichsstrasse Nr. 49.
Die Feiertage früh frischen Speckbacken, Bier aus Eis ff. und große Auswahl
kalter und warmer Speisen.
W. Kuhne.

Alle Pugarbeiten
werden noch sauber und billigst gefertigt.
Hüte, Blumen, Federn, Bänder empfiehlt
G. Faudt, an der Moritzstr. 5.

Freyberg's Garten.
Täglich frisch gep. Spargel, Salat, Ge-
müsepflanzen, verschiedene Sorten Sommer-
blumenpflanzen, frisch gep. Blumen-
sträuße, sowie die überabläge Topfgewächse
zu Gruppen, empfiehlt
Walter, Kunstgärtner.

Freybergs Garten.

den ersten und zweiten Pfingstfeiertag
Grosse Extra-Militär-Concerte
gegeben vom Musikcorps der Magdeb. Artillerie-Brig. Nr. 4, Abth. Torgau,
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Heinicke.
Den ersten Feiertag:
das erste Concert: Anfang 3 1/2 Uhr Nachm., das zweite Concert Abends 7 1/2 Uhr.
Den zweiten Feiertag:
Grosses Früh-Concert, Anfang 6 Uhr Morgens,
das zweite Concert 3 1/2 Uhr Nachm., das dritte Concert Abends 7 1/2 Uhr.
Entrée 2 1/2 Sgr. für Damen 1 Sgr. 3 Pf.

Omnibusfahrten nach Lauchstädt
und zurück während der Badzeit jeden Sonn-
und Feiertag, Abfahrt vom Posthof hier punkt
1 Uhr Mittags, Eröffnung 1. u. 2. Pfingst-
Feiertag. Westphal, Posthalter.

Savanna = Sonig,
weiß und sehr schön schmeckend,
à fl. 6 R empfiehlt
Otto Ströhmer.
Bei Entnahme größerer
Quantitäten billiger.

Bei **Puppendorf,** Rannischstraße u. A.
Fabst in Delitzsch ist zu haben
Mühlner, C., Cantor u. 1. Lehrer emer.,
Beichreibung der Kapelle zu Landsberg
bei Halle a. S.
Ein großer schön gewachsener Oleander und
ein schöner Feigenbaum, in Kisten, sind
preisw. zu verkaufen Schöngasse 16.
Eine Amsel und 1 Kanarienvogel, gut
schlagend, verkauft gr. Schloßgasse 8, 1 Tr.
Eine Handschuhmach. vert. Kantsch. 3, p.
Eine Baujelle,
ca. 50 bis 60 Ruthen, wird zu kaufen
gesucht. Offerten mit Angabe des Preises
unter N. R. 10 poste restante Halle.

Zur Beachtung.
Dem hochgeehrten Publikum und allen
werthen Freunden und Bekannten die
eigene Anzeige, daß ich die Restauration des
Herrn Stemmer, Taubengasse Nr. 3, über-
nommen habe.
Das meinem Herrn Vorgänger in so rei-
chem Maße gesicherte Vertrauen bitte ich
gütlich auch auf mich übertragen zu wollen
und sichere allen mich Beschrenden stets eine
feine und solide Bedienung zu.
Achtungsvoll
Carl Bränner, Restaurateur.

Holzverkauf.
Einige starke Lindenbäume sind auf dem
Holzplatz von Henzel & Müller am Mühl-
graben 5 zu verkaufen.

Anstrich - Wasserglas,
für Holz u. Mauerwerk
empfiehlt
die chem. Fabrik von
Wilh. Benemann
in Sennewitz bei Trotha.
Lager in Halle bei **Helmbold & Co.**
Grosse Ulrichstr. 47, (im alten Dessauer
Ginz und Verkauf getragener Kleidungsstücke,
Möbeln, Betten, Wäsche, Schuhwerk, ganzen
Nachschaffen u. dgl. m. unter sonstiger Berech-
nung von **W. Verbig.**
Volksküche, H. Klausstraße 5.
Freitag: Gruppen mit Kirscheis.

Verloren
ein rothes Notizbuch,
wegen 1 R. Belohnung abzugeben
Hotel Stadt Hamburg.

Gartensand
ist wieder angekommen und nehme Bestellan-
gen entgegen **S. Künzel, Schloßberg 4.**
Zu verkaufen einige Paar flügge Kräpfer
gr. Wallstr. 29, **Wagner.**
2 gemachte Federbetten, neu, sind preis-
würdig zu verkaufen
Trüdel 19, 2 Tr.
Eine gr. Kinderbettstelle und ein alter
Kinderwagen zu verk. gr. Schloßgasse 1.

Eine Brille gefunden gr. Ulrichstr. 52.
Strau Lange, 5.
Brüder gef., abzug. gr. Märkerstr. 7, 1.
2 Schlüffel in der Schmeerstr. gef., a. b.
bei **G. Audenburg, Freudenplan 8.**

Bad Wittekind.
Freitag den 22. Mai
Grosses Concert
vom **Halle'schen Stadtorchester.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Halle'scher Turn-Verein.
Montags u. Donnerstags regelm. Übung

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.